

22. Dezember 2020

Wechsel an der Spitze des KVB-Aufsichtsrates Lino Hammer zum Nachfolger von Wilfried Kuckelkorn gewählt

Nach fast 19 Jahren im Amt ist Wilfried Kuckelkorn am Dienstag als Vorsitzender des KVB-Aufsichtsrates verabschiedet worden. „Wilfried Kuckelkorn hat uns sicher und souverän durch schwierige Zeiten geführt“, würdigte KVB-Vorstandsvorsitzende Stefanie Haaks die Arbeit des 77-Jährigen in seiner letzten Aufsichtsratssitzung vor der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrates. Vor allem nach dem Einsturz des Stadtarchivs im Jahr 2009 habe Kuckelkorn mit großem Vertrauen dem Unternehmen den Rücken gestärkt.

„Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat war für mich eine prägende Zeit“, sagte Kuckelkorn. „Ich hoffe, durch meine Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrates der KVB, ihrer Belegschaft und seiner betrieblichen Interessensvertretung nützlich gewesen zu sein.“ Kuckelkorn, langjähriger Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Ford Werke AG Deutschland und Europäischer Betriebsratsvorsitzender von Ford Europa, wurde 2002 zum KVB-Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Man habe damals eine Person mit Erfahrung in der Aufsichtsrats-Tätigkeit gesucht, erinnert sich Kuckelkorn. Die hatte er nach 24 Jahren im Ford-Aufsichtsrat - davon 13 Jahre als stellvertretender Vorsitzender - erworben.

„Am Anfang meiner Tätigkeit beobachtete man mich mit Argwohn“, so Kuckelkorn. „Kann ein Automobilist auch die Interessen des ÖPNV vertreten?“, so habe sich mancher gefragt. „Für mich war aber damals schon klar: ÖPNV und Automobil können nur gemeinsam die Verkehrsprobleme lösen.“ Er habe in den fast 19 Jahren im Amt Höhen und Tiefen erlebt. „Das einschneidendste Erlebnis war das Unglück am Waidmarkt“, sagte Kuckelkorn, der zwei Legislaturperioden für die SPD im Europaparlament saß. Die öffentlichen Vorwürfe, die KVB habe schlampig gearbeitet, hätten mit der Zeit entkräftet werden können. Die Gutachten und der Vergleich mit der Arbeitsgemeinschaft der Baufirmen hätten die Haltung des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestätigt, dass die KVB keine Schuld am Unglück trage.

Der Aufsichtsrat wählte am Dienstag den Grünen-Ratspolitiker Lino Hammer zum neuen Vorsitzenden.

„Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit“, sagte Hammer. „Die KVB sind ein wichtiger Motor der Verkehrswende und für das Erreichen der Pariser Klimaziele. Hierfür möchte ich mich in den kommenden fünf Jahren weiter einsetzen und gemeinschaftlich die KVB als der Mobilitätsdienstleister für Köln stärken.“

Hammer ist 33 Jahre alt und hat acht Jahre Berufserfahrung als Ingenieur in der Automationstechnik. Seit drei Jahren ist Hammer Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Kölner Rat und gehört seit 2009 dem Verkehrsausschuss an. Seit 2014 ist er Mitglied des KVB-Aufsichtsrats.

-map-